



→ **BEREIT,
RÜCKRUF NEU
ZU DENKEN?** —

→ EUER RÜCKRUF KLAPPT EIGENTLICH GANZ GUT, ABER...

- 🐾 Dein Hund entdeckt plötzlich eine frische Wildspur.
- 🐾 Auf dem Weg taucht ein anderer Hund auf.
- 🐾 Ein Vogel fliegt los und dein Hund schießt los.
- 🐾 Oder dein Hund steckt mit der Nase im Boden.

Du rufst deinen Hund - und er kommt nicht.

Dabei weiß er ganz genau, was das Signal bedeutet.

Ihr habt geübt. Du hast ihn auch immer gelobt.
Und in ruhigen Situationen klappt der Rückruf eigentlich gut.

Doch dann passiert etwas anderes.

Du rufst nochmal. Vielleicht etwas lauter und strenger.
Und trotzdem entscheidet sich dein Hund nicht für dich.

In solchen Momenten fühlt es sich oft so an, als hätte dein Hund
das ganze Training vergessen. Doch das stimmt nicht.

Dein Hund kennt den Rückruf.
Aber in genau diesem Moment trifft er bewusst eine
andere Entscheidung.

Und genau darum geht es in diesem Guide:

**WARUM EIN RÜCKRUF MANCHMAL FUNKTIONIERT
& MANCHMAL PLÖTZLICH KEINE
BEDEUTUNG MEHR HAT.**

→ Hi!

Ich bin Sandra,
ich bin Hundepsychologin und ich
arbeite mit Menschen und Hunden
daran, dass Rückruf nicht nur eine
Übung bleibt, sondern zu einer si-
cheren
Entscheidung wird.

Mein Weg?

Ich hab echt schon einiges
ausprobiert, verschiedene
Methoden und Theorien,
konventionelles Hundetraining.

Bis ich kapiert habe:

Ein sicherer Rückruf entsteht nicht
einfach durch ein Kommando,
ein Leckerli und genug
Wiederholungen.

Denn Hunde sind selbst
denkende Lebewesen, keine
programmierbaren Roboter.
Sie leben mit uns, lesen uns,
reagieren auf Situationen und
treffen eigene Entscheidungen.

Ein Hund will nicht einfach nur
„gehorschen“, wenn du ihn rufst.
Er trifft eine Entscheidung, die sich
für ihn wirklich sinnvoll anfühlt.

Und genau darin liegt der
Unterschied.

Klingt gut?

Dann lass uns starten! —

**Weil Alltag & Sicherheit
zählt - nicht ob dein Hund
„Platz“ auf Kommando
kann. Ich helfe euch da,
wo's wirklich hakt: im
echten Leben, nicht in
der Hundeschule.**



Viele Hundehalter glauben,
dass ein zuverlässiger Rückruf
nur eine Frage des Trainings ist.

Man übt das Kommando, man belohnt den Hund und das wiederholt man immer wieder. Man schimpft, wenn er nicht kommt. Und tatsächlich funktioniert das oft erstaunlich gut.

Zumindest so lange, bis etwas wirklich Spannendes passiert.

Dann kommt der Moment, in dem viele merken:

→ **DER HUND KENNT DAS KOMMANDO,
ABER ER ENTSCHIEDET SICH TROTZDEM ANDERS.**

Nein, dein Hund ist nicht stur und du hast wahrscheinlich auch nicht „zu wenig geübt“.

Und wenn das klassische Rückruftraining
immer reichen würde,
wärest du dann hier? 🙄

→ Ein unsicherer Rückruf ist kein Ungehorsam.

VERHALTEN HAT IMMER EINE FUNKTION.

Wenn dein Hund auf einen Reiz reagiert und nicht sofort kommt, dann nicht, weil er dich ärgern will.

Sondern weil in diesem Moment etwas anderes für ihn relevanter, aufregender oder bedeutungsvoller ist.

Viele Menschen rufen nochmal, werden lauter oder sauer. Versuchen, noch „durchzukommen“.

Und da stellt sich doch eine Frage:

Was genau entscheidet eigentlich darüber, ob dein Hund kommt oder nicht?

DAS KLÄREN WIR JETZT.



!

→ **Ganz wichtig:**

Wenn dein Hund in solchen Momenten nicht auf den Rückruf reagiert, entscheidet er sich nicht automatisch gegen dich.

Er entscheidet sich schlicht für das, was für ihn in diesem Augenblick logischer, relevanter oder lohnenswerter erscheint.

Hunde lernen nicht in richtig oder falsch, sie lernen in erfolgreich und erfolglos. Vielleicht hat dein Hund mit der Zeit durch Erfahrungen gelernt, dass es
echt Spaß macht mit anderen Hunden zu spielen,
eine frische Spur zu verfolgen ein cooles Abenteuer sein kann,
das Hinterherjagen von Vögeln extrem aufregend ist.

Behalte das immer im Hinterkopf: Hunde treffen Entscheidungen auf Grundlage dessen, was ihr Gehirn in dieser Situation bewertet. Sie wägen ab, welche Option für sie gerade Sinn ergibt.

Was Hunde jedoch nicht tun:

bewusst Pläne schmieden, um dich zu ärgern oder dir eins auszuwischen. Einige Hunden nutzen Ausbrüche auch als „Ventil“, wenn ihnen das System zu eng ist - sie sehr viel kontrolliert und bevormundet werden. Dann ist das quasi ihre Chance, um dem Ganzen mal zu entfliehen.

Und genau deshalb lohnt es sich, den Rückruf nicht nur als Kommando zu betrachten, sondern als eine Entscheidung, die im Kopf deines Hundes entsteht.

→ WARUM FUTTER ALLEIN KEINEN SICHEREN RÜCKRUF MACHT

Du hast gehört, dass Hunde mit Belohnung super lernen?
Dass du deinen Hund nur oft genug fürs Kommen damit belohnen
musst, damit der Rückruf sitzt?

Klingt logisch.
Funktioniert nur leider nicht immer.

Das Problem?

Wenn dein Rückruf stark an Futter gekoppelt ist,
bewertet dein Hund jedes Mal neu:

„Lohnt sich das gerade?“

**Damit machst du dich abhängig von der
aktuellen Futtermotivation deines Hundes.**

Und genau die ist nicht immer gleich.

Vor allem nicht bei starkem Stress, hoher Erregung oder massiver
Ablenkung. Viele Hunde fressen dann gar nicht mehr.

Ein Rückruf, der nur funktioniert, wenn Futter gerade mithalten
kann, ist dann natürlich ein bisschen unpraktisch.

→ WARUM DEIN HUND NICHT EINFACH NUR EIN KOMMANDO SPEICHERT

Im Gehirn deines Hundes wird nicht einfach nur abgespeichert:
„Wenn ich dieses Wort höre, laufe ich los.“

So einfach funktioniert Lernen nicht.

Dein Hund entscheidet selbst, welche Erfahrungen so sinnvoll
sind, dass sie auch so gespeichert werden.

Nur dann entsteht ein Verhalten, auf das später ohne erneute
Prüfung zurückgegriffen wird.

Stell dir vor, ein Reh läuft vors Auto.
Du überlegst nicht lange.
Du bremst.

Warum?

Weil dein Gehirn gelernt hat, dass diese Reaktion sinnvoll ist.

Und genau so brauchen wir auch beim
Rückruf ein Verhalten,
das nicht jedes Mal neu hinterfragt wird,
sondern auf das dein Hund
automatisch zurückgreift.

→ DER SCHWIERIGSTE TEIL IST NICHT DAS „ZU-DIR-KOMMEN“

Beim Rückruf denken viele nur an das Ende der Handlung:

Der Hund läuft zu mir.

Dabei ist es eigentlich eine Verhaltenskette:

- 1. Abwenden**
- 2. Umdrehen**
- 3. Zurücklaufen**

Der eigentliche Knackpunkt liegt **VOR** dem Zurücklaufen.
Dein Hund muss sich erst einmal vom Reiz abwenden.

Und genau das ist die eigentliche Entscheidung.

Dafür braucht es die meiste Impulskontrolle. Deshalb brauchst du einen Rückruf, der das Abwenden vom Reiz mitdenkt.

Denn solange dein Hund innerlich noch beim Reiz ist,
ist das Kommen nur der zweite Schritt.

**Es bringt dann leider nichts, nur das Kommen zu trainieren,
wenn es schon an den Schritten davor scheitert!**

→ EIN ENTSCHEIDENDER GEDANKE ←

Ein sicherer Rückruf lässt sich nicht nur antrainieren.
Ein wirklich stabiler Rückruf entsteht,
wenn dein Hund selbst versteht:

Zu meinem Menschen zu gehen ist sinnvoll.

**Hunde reagieren nicht dauerhaft auf das lauteste Signal oder
das beste Leckerli. Sie greifen auf das zurück,
was sie selbst als sinnvoll und sicher bewerten.**

Dann wird dieses Verhalten im Gehirn anders gespeichert.

Es wird nicht jedes Mal neu überprüft.

Sondern dein Hund greift automatisch darauf zurück.
Genau so entstehen auch stabile Verhaltensentscheidungen
beim Hund.



Ein stabiler Rückruf bedeutet nicht:
„Mein Hund kennt das Kommando.“

Sondern:
„Mein Hund prüft nicht mehr, ob
etwas anderes gerade wichtiger ist.“

**Denn mal ehrlich: du willst doch
keinen Rückruf, der immer neu
hinterfragt wird.**

→ DER DENKFEHLER IM RÜCKRUFTRAINING

Viele Trainingsmethoden konzentrieren sich auf das Kommando.
Doch das Kommando ist selten das eigentliche Problem.

Der entscheidende Punkt ist:
**Welche Erfahrung hat dein Hund mit
diesem Verhalten gemacht?**

Hat er gelernt: „Ich muss kommen.“
Oder hat er gelernt:
„Es lohnt sich, zu meinem Menschen zu gehen.“
Das sind zwei völlig unterschiedliche Dinge.

“Dann muss man halt konsequenter werden?”
Genau das denken viele.

Wenn der Hund nicht sofort kommt,
wird nochmal gerufen, strenger, drängender.
Man traniert und kontrolliert noch mehr.

Aber genau das ist oft der Fehler.
**Je mehr Druck du machst, desto eher geht dein Hund
sogar noch mehr dagegen.**

Du kennst das vielleicht selbst:
Wenn etwas von außen zu stark gedrückt wird,
entsteht oft erst recht Widerstand.
Druck erzeugt Gegendruck!



→ DER PERSPEKTIVWECHSEL

Der Hund kann sehr gut unterscheiden, ob die Schleppeine gerade dran ist, ob er in deiner Reichweite ist. Also wägt er ab, wie viel Kontrolle du gerade überhaupt hast.

Wir können niemanden zum Wollen zwingen.

ABER: ein Hund, der gelernt hat, dass es sinnvoll ist, sich an seinem Menschen zu orientieren, trifft andere Entscheidungen.

Er reagiert schneller, er überprüft weniger.

Ein stabiler Rückruf entsteht nicht durch eine einzelne Übung.

Er entsteht durch ein System verschiedener Bausteinen.

Ein System aus:

Motivation
Orientierung
Signaltraining
und dem richtigen Umgang mit Reizen.

→ **GENAU DIESES SYSTEM ZEIGE
ICH DIR SCHRITT FÜR SCHRITT
IN MEINEM ONLINEKURS.**

Du lernst,
wie dein Hund sich bewusst von Reizen abwendet,
wie du Motivation sinnvoll nutzt, ohne abhängig davon zu werden.
Wie du einen Rückruf aufbaust, der nicht ständig neu überprüft
wird und warum das eigentliche Geheimnis nicht im Kommando
liegt, sondern in der Entscheidung davor.

Ein Rückruf, auf den du dich wirklich verlassen kannst.



ERFAHRE HIER MEHR!

Ein sicherer Rückruf ist kein nettes Trainingskommando. Er ist ein Sicherheits-Notfall-Signal.

Deshalb muss er 2 Kriterien erfüllen:

- Der Hund kommt sofort.
- Und er kommt mit Vollspeerd.

Alles andere ist nett, aber nicht sicher. Die Qualität deines Rückrufs entscheidet über Freiheit, Sicherheit und Vertrauen.

→ HILF MIT, DASS MEHR HUNDE VON EINEM SICHEREN RÜCKRUF PROFITIEREN.

Und weil Rückruf so ein wichtiges und unterschätztes Thema ist, habe ich mir folgendes überlegt: Wenn dir dieses Freebie gefallen hat, teile es gerne mit deinem Umfeld.

Je mehr Menschen verstehen, wie Rückruf wirklich funktioniert, desto sicherer werden Spaziergänge für Hunde, Wildtiere und Menschen.

Deshalb habe ich eine kleine Aktion gestartet.

 **Mach einen Screenshot der NÄCHSTEN Seite**
Teile ihn in deiner Instagram-Story oder auf deinem Profil.

 **Markiere mich dabei (@paws_and_paths_)**
Damit ich deinen Beitrag sehen kann.

Bei privaten Profilen, schicke mir einfach eine Nachricht mit einem Screenshot davon.

 **Als Dankeschön bekommst du**

15 % Rabatt auf meinen Rückruf-Kurs

Ich sende dir dann einen persönlichen Rabattcode.

Danke, dass du dabei hilfst, dieses Wissen weiterzugeben!

THE RECALL CODE

Rückruf neu denken

Euer Rückruf klappt meistens ganz gut,
aber sobald etwas Spannendes passiert,
bist du plötzlich abgeschrieben?

Der Grund liegt selten im Kommando selbst,
der entscheidende Moment ist der hier:

Wenn dein Hund entscheiden muss, ob er
beim Reiz bleibt oder sich abwendet. Genau
darum geht's in meinem kostenlosen Guide.

Du erfährst darin:

- 🐾 warum viele Rückrufe draußen scheitern
- 🐾 was im Gehirn deines Hundes in diesen Momenten passiert
- 🐾 warum ein sicherer Rückruf nicht nur das Kommen, sondern vor allem das Abwenden vom Reiz bedeutet
- 🐾 und warum du den Rückruf niemals einfach nur mit Futter belohnen solltest

➔ **Kostenloser Guide zum Rückruf**
www.pawsandpaths.de/rueckruf-guide

@paws_and_paths_

Disclaimer

Diese Inhalte dienen der allgemeinen Information und Inspiration.
Sie ersetzen keine individuelle Beratung oder ein auf euren Hund abgestimmtes Training.

Jeder Hund ist individuell.
Verhalten entsteht immer im Zusammenspiel aus Erfahrungen, Umwelt, Erregungslage und biologischen Voraussetzungen.

Die Inhalte wurden mit großer Sorgfalt erstellt.
Eine Gewähr für Vollständigkeit oder Aktualität wird dennoch nicht übernommen.

Die Umsetzung erfolgt auf eigene Verantwortung.